



47. Gartler – Mailpost

Straubing, 30. Januar 2019

Liebe Gartenfreunde,

anbei einige Hinweise zur Gartenarbeit, zu Fortbildungsmöglichkeiten und dem anstehenden Volksbegehren „Rettet die Bienen“

Bei Kahlfrösten droht Frostrocknis

Nachdem es im Dezember noch recht mild war, zeigt sich jetzt doch der Winter. Gefriert der Boden ohne Schnee, spricht man von Kahlfrösten. Diese sind in Landwirtschaft und Gartenbau gefürchtet, denn ohne den isolierenden Schnee kann der Frost viel rascher und tiefer in den Boden eindringen. Das kann zu Schäden an Pflanzen bis hin zu deren Absterben führen. Dabei liegt es meist nicht an fehlender Frosthärte, sondern die Mehrzahl der Pflanzen, die im Frühjahr braune Triebe zeigen oder absterben, ist im Winter nicht erfroren, sondern verdurstet. Alle immergrünen Pflanzen (Nadel- und Laubgehölze) verdunsten auch im Winter regelmäßig Wasser. Wenn der Boden in tieferen Bodenschichten gefroren ist, können die Wurzeln kein Wasser aufnehmen. Die Blätter oder Nadeln geben jedoch weiterhin Wasser ab, so dass die Pflanzen regelrecht vertrocknen. Deshalb ist es wichtig, besonders wenn kein bzw. wenig Schnee gefallen ist, in Tauperioden wieder zu wässern. Das Staudenbeet ist dann auch zu kontrollieren und gehobene Pflanzen ggf. nochmal fest anzudrücken.

Positiv an der Frostperiode: Das Kältebedürfnis aller Pflanzen wird befriedigt. Steigen die Temperaturen, erfolgt ein rascher Austrieb. Auch die Infektionszeit durch die Kräuselkrankheit verkürzt sich.

Quelle: Gartenakademie Rheinland-Pfalz

Ausbildung zum Geprüften Baumwart

Der Lehr- und Beispielsbetrieb für Obstbau Deutenkofen bei Landshut bietet auch in diesem Jahr die Möglichkeit, eine umfangreiche Ausbildung zum Geprüften Baumwart zu absolvieren. Voraussetzung ist mindestens ein Gartenpfleger-Kurs,

welchen Sie aber ggf. noch vom 20.-22. Februar ebenfalls in Deutenkofen belegen können. Bei Interesse sollten Sie sich bald mit mir in Verbindung setzen.

Näheres zur Ausbildung zum Geprüften Baumwart finden Sie unter <https://www.bv-gartenbauvereine-niederbayern.de/ausbildung-zum-baumwart.html> bzw. im Anhang.

Volksbegehren „Artenvielfalt - Rettet die Bienen“

Die Vorstandschaft des Kreisverbands hat einstimmig beschlossen, dem Lokalen Trägerkreis des Volksentscheides „Artenvielfalt – Rettet die Bienen“ beizutreten.

Da die Thematik alle Natur- und Gartenfreunde berührt, sollte sich unserer Meinung nach auch jeder dazu informieren.

Im Wesentlichen geht es um

- eine Erhöhung der Ökolandwirtschaft
- ein Pestizidverbot in geschützten Biotopen und Schutzgebieten
- für geschützte Gewässerrandstreifen und Vorgaben gegen Lichtverschmutzung
- Erhöhung des Biotop-Verbunds
- mehr Lebensraum für Insekten und Vögel.

Weitergehende Informationen finden Sie unter <https://volksbegehren-artenvielfalt.de/>

bzw. auf der Homepage des Bezirksverbands

<https://www.bv-gartenbauvereine-niederbayern.de/news/volksbegehren.html>

Eine erst heute veröffentlichte Meldung, welche eng mit dieser Problematik zusammenhängt, können Sie hier ersehen:

Stern.de/ Info vom 31.1.2019

11.33 Uhr: **Zahl der Feld- und Wiesenvögel sinkt dramatisch +++**

Die Zahl der Feld- und Wiesenvögel in Europa hat laut einer aktuellen Studie in den letzten Jahrzehnten dramatisch abgenommen. Der Bestand ging vom Beginn der Zählungen ab 1980 bis 2016 um 57 Prozent zurück, wie aus Daten des europaweiten Vogelmonitoringprogramms PECBMS hervorgeht. Von dem Rückgang betroffen waren zum Beispiel der Kiebitz und die Goldammer, ein typischer Bewohner der Feldmark mit Acker- und Grünland.

Als Hauptgrund für die Entwicklung sieht Petr Vorisek, der an dem Projekt beteiligt ist, die Intensivierung der Landwirtschaft. "Man sollte Agrarsubventionen so ausrichten, dass eine naturnahe Landwirtschaft gefördert wird", sagte der Zoologe von der Tschechischen Ornitologischen Gesellschaft am Mittwoch. Zudem seien die Auswirkungen des Klimawandels immer stärker spürbar

Mit den besten Grüßen

Hans Niederkhuber

Dipl.-Ing (FH) Gartenbau
Kreisfachberater für Gartenkultur und Landespflege